



Gefänge

bey

der Trauerversammlung

zu

Herrn Kramers

Andenken.

Halberstadt, den 8. October 1788.

Hr.
liger
Ende
einer
den.
und
har,



Zum Anfang.

(Mel. Jesus, meine Zuversicht.)

Meine Lebenszeit verstreicht;
Stündlich eil' ich zu dem Grabe,
Und was ist's, das ich vielleicht,
Das ich noch zu leben habe?
Denk, o Mensch, an deinen Tod!
Säume nicht! denn Eins ist noth.
Lebe, wie du, wenn du stirbst,
Wünschen wirst gelebt zu haben!
Güter, die du hier erwirbst,
Würden, die dir Menschen gaben,
Nichts kann dich im Tod erkeun!
Diese Güter sind nicht dein!
Tritt im Geist zum Grab oft hin,
Siehe dein Gebein versenken;
Sprich: Herr, daß ich Erde bin,
Lehre du mich selbst bedenken!
Lehre du mich jeden Tag,
Daß ich weiser werden mag!

Während des Vortrags.

I.

(Mel. So wahr ich lebe, spricht dein Gott.)

Ich fühle, daß ich sterblich bin;
Mein Leben welkt wie Gras dahin.
Wer weiß, wie unerwartet bald
Des Höchsten Ruf an mich erschallt:
Mensch, lehre wieder in den Staub!
Wie leicht bin ich des Todes Raub!

(Mel. Von Gott will ich nicht lassen.)

Nicht mich, nur meine Bürde,
 Verschließt die finstre Gruft.
 Mich hebt zu höherer Würde
 Mein Vater, der mich ruft.
 Er ruft mich durch den Tod!
 Der schlägt nur diese Glieder,
 Den Leib von Staub, darnieder:
 Mich selbst führt er zu Gott!

Ich, der Gefahr entronnen,
 Geh aus dem Kampf hervor;
 Hoch über alle Sonnen
 Hebt mich mein Glaub empor.
 Da tret' ich in die Reihn
 Der Engel, meiner Brüder,
 In ihre hohen Lieder
 Stimm' ich mit Jauchzen ein!

(Mel. Jesus, meine Zuversicht.)

Da wird mich, statt dieser Haut,
 Ein verklärter Leib umgeben,
 Für die neue Welt gebaut,
 Und gesäet zum bessern Leben;
 Und in diesem Leib seh ich
 Meinen Jesum ewiglich.

(Mel. Wer nur den lieben Gott ic.)

Da werd ich dankvoll dem begegnen,
 Der Gottes Weg mich gehen hieß,
 Ihn mit entzückter Nahrung segnen,
 Daß er mir ihn so treulich wies;
 Da sind ich in des Höchsten Hand
 Den Freund, den ich auf Erden fand.

Zum Schluß.

(Mel. So wahr ich lebe, spricht dein Gott.)

Gedanke der Unsterblichkeit!

Du hebst uns über Welt und Zeit.

Erfülle meine ganze Brust,

Wenn mich die Lockung falscher Lust

Vom Guten abzuführen strebt.

Wohl dem, der hier der Tugend lebt!

Die Rosen um des Lasters Haupt

Verblühen, eh ihr Sklav es glaubt.

Ihr schändlicher Genuß entweicht,

Und dauert doch nur kurze Zeit.

Nur Freuden, die der Himmel nährt,

Sind meiner ganzen Sorge werth.

Gieb mir, o du, der gerne giebt,

Ein Herz, das nur das Gute liebt.

Nach andre groß, o Gott! — Ich sey

Bergnügt, und meiner Pflicht getreu,

Ein Mensch, der dir gefällig ist,

Ein wahrer Weiser und ein Christ.

Chor.

Heilige Stätte, wo entschlafne Brüder

Friedlich Staub und Erde deckt;

Du giebst die Saat der frühen Erndte wieder!

Der todt ist, unser Freund,

Wird herrlich auferstehn!

Auch uns erweckt

Der Sohn des Vaters, wenn hernieder

Sein großer Tag durch alle Himmel schwebt!

Die Gräber beben,

Meere tauschen von Leben,

Das Thal der Leichen blüht

Ein ewger Lenz hervor!

Komm, Sonntag, dir heben wir

Die Häupter freudig auf!

Dann, Nacht der Gräber, dann geht über die

Ein ewger Morgen auf!



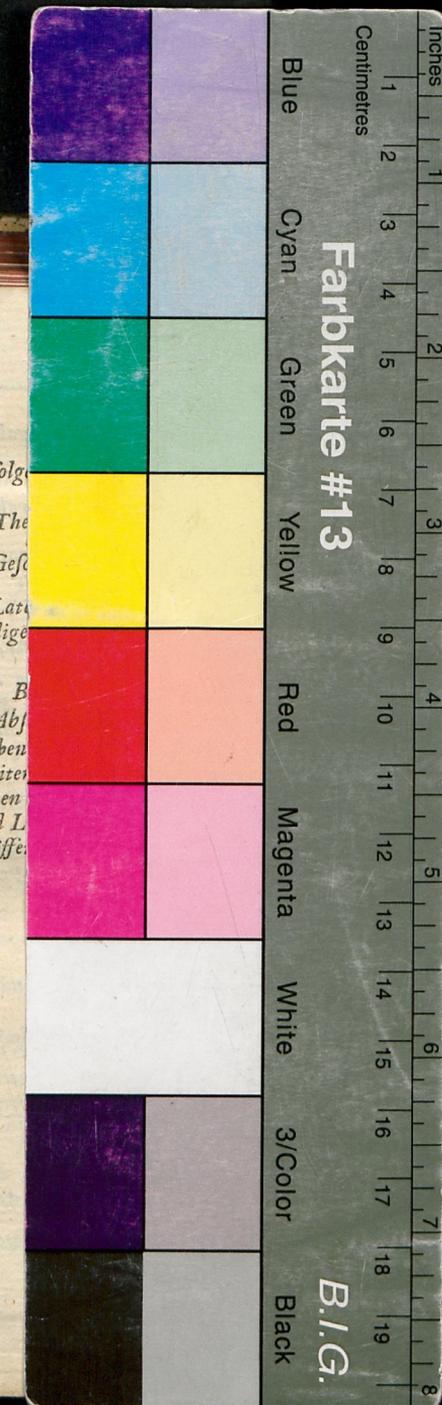
ULB Halle

3

005 505 992







Farbkarte #13

B.I.G.

13

Gefänge
den
Der Trauerversammlung
zu
Herrn Kramers
Andenken.

Halberstadt, den 8. October 1788.

